Salicylsäure.

Wenn in der Phenylgruppe der Benzoësäure ein Wasserstoffatom durch die Hydroxylgruppe (OH) substituirt wird, so entsteht Oxybenzoësäure, $C_6H_4(OH).CO.OH$. Den heutigen Anschauungen über die Constitution der aromatischen Körper gemäss sind von dieser Verbindung, da sie ein zweifach substituirtes Benzol darstellt, drei isomere Modificationen möglich. Dieselben sind in der That alle drei bekannt. Eine von ihnen, die Orthooxybenzoësäure, d. h. eine Oxybenzoësäure, in welcher die Hydroxyl- und die Carboxylgruppe zwei benachbarte Wasserstoffplätze des Benzolmolecüls einnehmen, ist die Salicylsäure.

Die engen Beziehungen, in welchen diese Säure einerseits zum Indigo, andererseits zum Phenol steht, haben viele Chemiker veranlasst, sich eingehend mit ihrem Studium zu beschäftigen. Die letztere Beziehung hat ihr in jüngster Zeit durch die werthvollen Untersuchungen des Hrn. H. Kolbe eine bedeutende technische Wichtigkeit verliehen.

Die Salicylsäure ist im Jahre 1838 von Piria [1]) und von Ettling [2]) entdeckt worden. Diese Chemiker erhielten sie durch Oxydation des Salicylaldehyds, der, unter dem Namen „salicylige Säure" bekannt, in den Spiräaarten vorkommt und aus einigen Glucosiden zu erhalten ist. Die H.Hrn. Löwig und Weidmann [3]) wiesen 1840 das Vorkommen auch der Salicylsäure selbst in den Blüthen von *Spiraea ulmaria* nach, und Hr. Cahours [4]) zeigte 1844, dass das Wintergreenöl, das ätherische Oel der *Gaultheria procumbens*, grösstentheils aus dem Methyläther der Salicylsäure bestehe. Später, 1852, bereitete Hr. Gerland [5]) die Säure, indem er salpetrige Säure in eine wässerige Lösung von Anthranilsäure leitete:

$$2\,C_7H_5(NH_2)O_2 + N_2O_3 = 2\,C_7H_5(OH)O_2 + N_4 + H_2O.$$

Diese Reaction verknüpft die Salicylsäure mit dem Indigo, denn die Anthranilsäure ist ein Oxydationsproduct des letzteren:

$$C_8H_5NO + 2\,O + H_2O = C_7H_7NO_2 + CO_2.$$

Sie ist ferner insofern von Interesse, als Hr. Kolbe durch sie veranlasst wurde, in Hinblick auf die leichte Zersetzbarkeit der Salicylsäure

---

[1]) Piria, Ann. chim. phys. LXIX, 298; Liebig's Ann. Chem. XXX, 165; XCIII, 262. [2]) Ettling, Ann. Chem. Pharm. LIII, 77. [3]) Löwig und Weidmann, J. pr. Chem. XIX, 236. [4]) Cahours, Ann. chim. phys. [3], X, 327; XIII, 90 und 113; XXVII, 5; Ann. Chem. Pharm. XLVIII, 61. [5]) Gerland, Chem. Soc. Quart. Journ. V, 133; Ann. Chem. Pharm. LXXXVI, 143.